

auf geeigneten nahrhaften Boden, am besten warmen Lehmboden, auszupflanzen. Unerlässlich ist stetiges Auflockern des Bodens und genügende Bewässerung während des Wachstums im Sommer, wobei streng darauf zu achten ist, dass die Pflanzen möglichst nicht vom Wasser getroffen werden, denn durch starken Wasserstrahl werden die Wachsschichten der Blätter, der beste Schutz vor den pilzlichen Feinden, abgewaschen. Das Einbringen der Pflanzen in die Häuser muss bei möglichster Schonung der Ballen geschehen, weites pflanzen und vorsichtiges wässern während des Winters ist unumgänglich notwendig; reichliche Lüftung, wenn nur einigermassen möglich, ist erforderlich.

Bei der Vermehrung werden noch die meisten Fehler gemacht. Herr *Wendel* bedient sich nur der Frühjahrsvermehrung und beginnt damit erst im Januar, denn die Stecklinge müssen wüchsig bleiben. Sie werden nach der Bewurzelung in kleine Töpfe gepflanzt und in Frühbeetkästen, so bald es irgend geht, gestellt. Wenn durchwurzelt, werden sie kurz gestutzt, damit sie sich früh verzweigen und einige Wochen nach dem Auspflanzen, was im Mai geschieht, bereits zum zweiten Male gestutzt werden können. Anfang August werden die Nelken in die Häuser gepflanzt, damit sie noch recht gut anwurzeln.

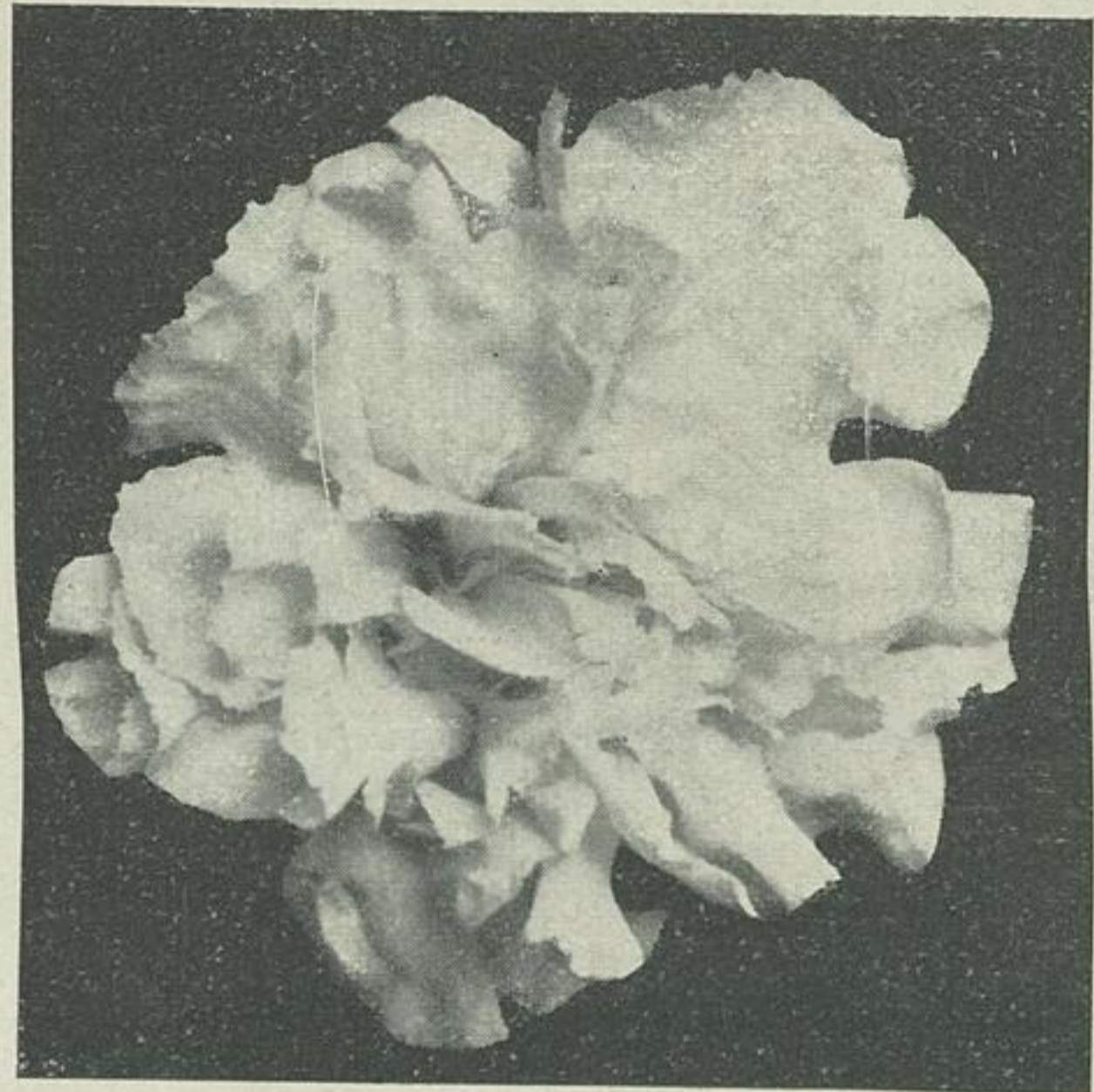
Herr *Wendel* gestattete mir in liebenswürdiger

		<b>Fragekasten</b>	

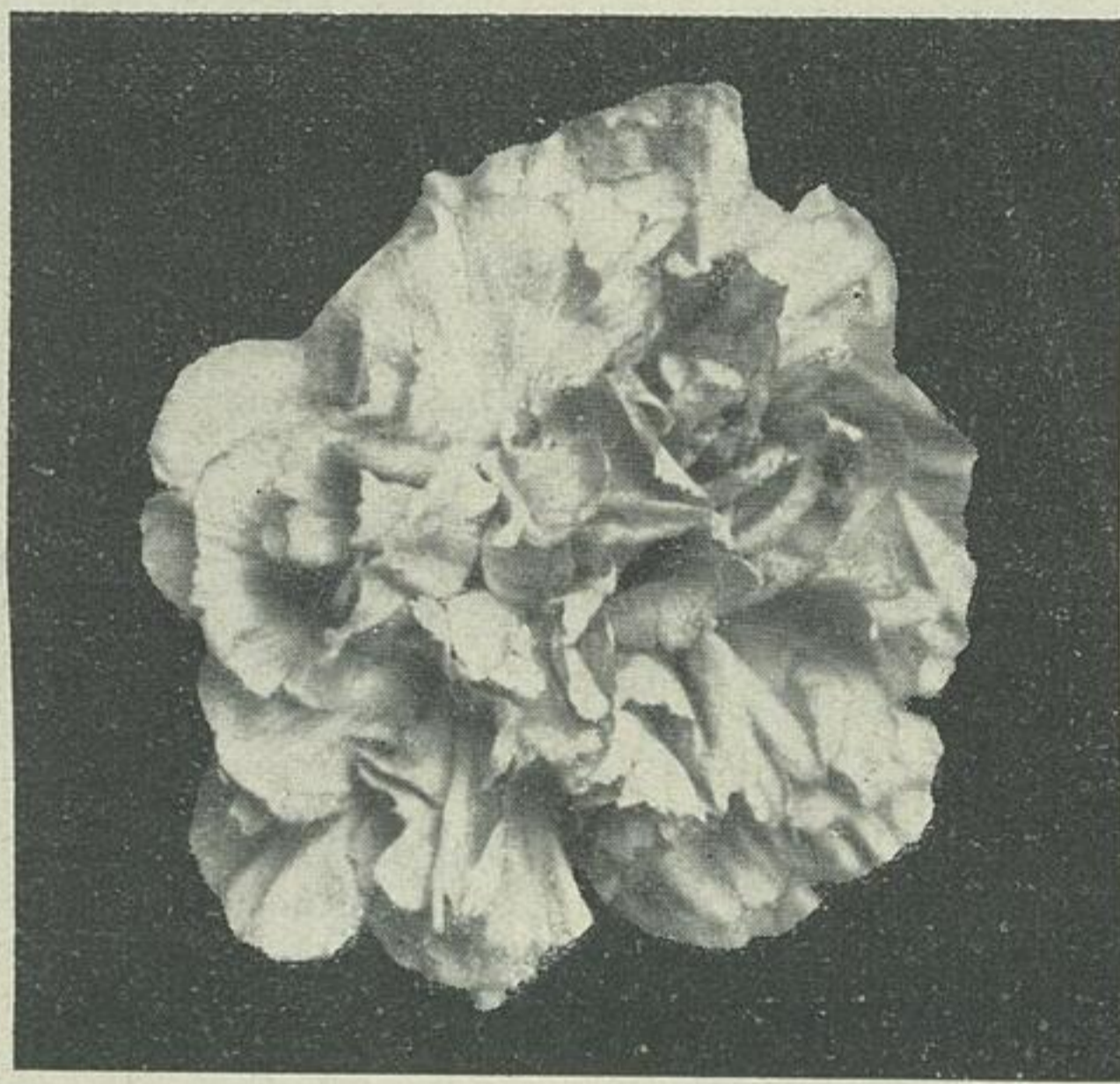
**Die geehrten Mitglieder werden ebenso höflich wie dringend gebeten, sich im Interesse der Fragesteller an der Beantwortung der Fragen beteiligen zu wollen.**

Wir bitten dringend, die Antworten möglichst kurz zu fassen und die Manuskripte nur auf einer Seite zu beschreiben.

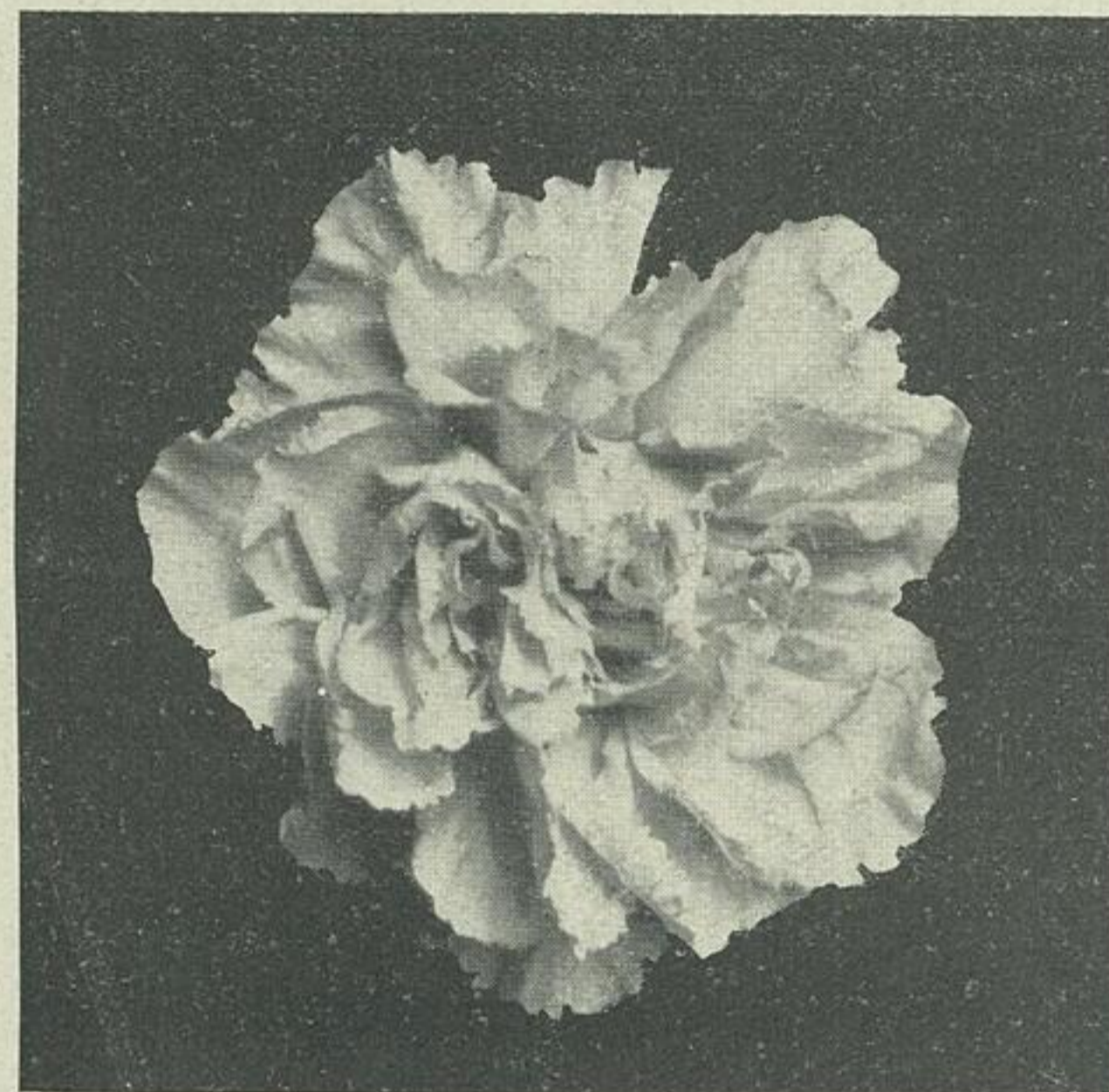
Frage 1184. Gibt es ein Radikalmittel zur Vertilgung der Maulwürfe? Meine Gärtnerei ist von drei Seiten von Wiesen umgeben und hat daher unter den eindringenden Maulwürfen sehr zu leiden. Das Fallenstellen hilft wenig. Ich habe jedes neue Fangeisengeschafft und ausprobiert. Auch die von der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Halle a. S. empfohlenen Wrist'schen Mäusetabletten erwiesen sich als wirkungslos. Diese mit Schwefelkohlenstoff getränkten Papierknäule zeigten sich am nächsten Tage schon wieder hochgewühlt und der totbringende Geruch war völlig verflogen. Also auch dieses Mittel erwies sich als teuer und zwecklos. Gibt es nicht ein Mittel, ähnlich wie der Löffler'sche Mäusetyphusbazillus (*Tymur*), mittels dessen



*Enchantress*  
hellrosa



*Mrs. W. T. Omwake*  
dunklere Abart von *Enchantress*



*White Enchantress*  
(1907).

Blumen in halber natürlicher Grösse von empfehlenswerten Remontantnelken-Sorten zum Massenschnitt.  
In den Kulturen von *Georg Wendel II* in Hausen von *H. Eicke* für das Handelsblatt photographisch aufgenommen.

Weise, Blumen von den rentabelsten Sorten zu photographieren. Die nach den Bildern gefertigten Klischees zeigen die Blumen in halber Grösse. Die Sorten *Enchantress*, hellrosa, und ihre weisse Abart *White Enchantress*, sind allgemein bekannt und werden mit Recht empfohlen. Eine weitere formvollendete weisse Nelke ist *White Mrs. Thomas W. Lawson*, kurz *White Lawson* genannt. *Beacon* als beste leuchtend rote Sorte blüht reich und willig; *Mrs. W. T. Omwake* ist etwas veränderlich; sie stammt von *Enchantress* ab, ist etwas dunkler und hat dunkle Markierungen. Die leuchtendrote *Victory* ist dankbar und öffnet sich gut, selbst wenn das Wetter nicht recht günstig ist. Die hier nicht abgebildete *Rose Enchantress* ist auch sehr zu empfehlen; sie ist in der Farbe dunkler als die Stammsorte. Alle die genannten Sorten genügen den Anforderungen als Bindeblumen und sind für erfolgreiche Kultur empfehlenswert.



man unter den Maulwürfen eine verheerende Seuche hervorrufen könnte?

A. S.

Antwort. Ausser dem Wegfangen dürfte Solaröl ein gutes Mittel sein um Maulwürfe zu vertreiben. Man tränke Lappentückchen mit Solaröl und stecke diese in die Maulwurfsgänge, am besten in die Hauptgänge an der Grundstücksgrenze. Den widerlichen Geruch des Solaröls meiden dieselben. Aus Frühbeetkästen kann man diese Wühler mit diesem Mittel leicht vertreiben. Ich habe damit gute Erfolge erzielt.

Köstitz b. Pössneck i. Thür.

Carl Müller.

Antwort. Den Maulwurf, diesen vielgehassten Freund der Gärtner und Landwirte, von solchen Länderstrichen fern zu halten, wo er reichlich Nahrung findet, dürfte schwer halten. Er lebt eben ausschliesslich von Engerlingen, Larven, Regenwürmern u. dergl. Findet er diese nicht mehr, so wird er sich bald verziehen und andere Reviere aufsuchen. Da Ihre Gärtnerei von Wiesen umgeben ist, so ist es leicht erklärlich, dass Sie viele der erwähnten Schädlinge in Ihrem Grundstück haben und dementsprechend auch viele Maulwürfe sich einstellen. Sollte es Ihnen wirklich gelingen, sämtliche Maulwürfe in Ihrem Garten mit einem Male zu vertilgen, so würden sich bald wieder neue von den Nachbargrundstücken einfinden. Um das Eindringen der Maulwürfe zu verhindern, empfiehlt es sich, an denjenigen Seiten, von denen die Maulwürfe meistens zu erwarten sind, 50—60 cm tiefe Gräben auszuwerfen und diese mit scharfen Gegenständen, wie Topfscherben, Glas, Schlacken, kleingehackte Dornen u. dergl. zu füllen. Dieser Schutzwall leistet recht